

Chamer Wirtschaft 2002: „Lage besser als Stimmung“

Echo-Umfrage unter Firmenmanagern: Viele behaupteten sich

CHAM (rh). „Die Stimmung ist schlechter als die Lage“ war bei der Jahresend-Umfrage des Bayerwald Echo unter Chamer Firmen-Managern ein oft gebrauchtes Fazit. Demnach konnten sich 2002 viele in einem harten Wettbewerb behaupten.

Johann Weber, Vorstandsvorsitzender Zollner Elektronik AG: Die Situation war für die Zollner AG sogar etwas „entspannter“ als 2001. Ein Grund: Die für Zollner wichtigen Bauelemente waren leichter zu beschaffen als im vergangenen Jahr. Eine Reihe von anspruchsvollen Aufträgen sei akquiriert und zur Zufriedenheit der Kunden ausgeführt worden. Im internationalen Wettbewerben konnte man sich durchsetzen, der Anteil der Kunden aus USA und Asien wachse. In 2003 geht Weber mit der Erwartung, dass im zweiten und dritten Quartal die Lieferzeiten der Standardkomponenten wieder deutlich steigen werden, vermutlich auch die Preise. Die Zollner AG beschäftige aktuell knapp 5200 Mitarbeiter. Von einem Abbau der Arbeitsplätze könne nicht die Rede sein. Allein im neuen Werk in Altenmarkt sind 150 Mitarbeiter beschäftigt. Diese Arbeitsplätze sind auch 2003 gesichert.

Die Siemens-Werke Cham und Am-

berg sind nach den Worten von Pressesprecher Markus Kurz ebenfalls optimistisch eingestellt im Bezug auf die Erwartungen für das kommende Jahr. Am Personalstand änderte sich 2002 nichts. Bei den Aussichten auf 2003 rechnet das Management von Siemens Cham-Amberg mit „plus-minus Null“, gleiches gelte für den Personalstand im Chamer Werk.

Max Neumeier, Geschäftsführer bei Kappenberger & Braun: Die Handelssparte von K & B blicke auch aufgrund politischer Ereignisse auf einem durch Kaufzurückhaltung geprägten Herbst zurück, dem ein befriedigendes Weihnachtsgeschäft folgte. Im Firmenbereich Handwerk habe sich die Situation in den letzten Wochen und Monaten etwas verbessert. Josef Kappenberger sprach auf der Weihnachtsfeier von einem schweren, aber erfolgreichen Jahr. Kurzarbeit und Entlassungen seien kein Thema – im Gegenteil: Durch Betriebserweiterungen entstanden 45 neue Arbeitsplätze, wodurch sich der Mitarbeiterstand auf 725 erhöhte. Für 2003 lege K & B großen Wert darauf, Optimismus auszustrahlen. Das Motto laute: „Nicht jammern, handeln!“ Ziel im Handwerk wie auch in der Handelssparte sei die Verbesserung des Kundenservice.

Andreas Alsfasser, Leiter Technik Ensinger Kunststoffe: „Obwohl aktu-

ell allgemein beinahe Weltuntergangsstimmung herrscht, konnten wir 2002 insgesamt gesehen nicht jammern. Sogar in der Sparte, die für die heimische Bauwirtschaft gedacht ist, konnten wir zulegen, so dass wir im Sommer mehr zu tun hatten, als zu schaffen war. Natürlich mussten wir Preiszugeständnisse machen, aber die waren vertretbar. Unter Preisdruck leiden auch unsere Bereiche Gießerei und Zerspanung, die allerdings neue Kunden gewinnen konnten. Wir rechnen für 2003 mit einem Jahr der Konsolidierung, auch bei den Mitarbeiterzahl, die derzeit bei 316 liegt.“

Werner Dandl, Inhaber DW 2000 Internet-Serviceagentur:

Unser Markt hat sich verändert, die Firmen, die die Kraft für neue Internet-Angebote und -Lösungen haben, stellen sich jetzt heraus. Unsere Firma ist auf zehn Personen gewachsen, die Niederlassung Straubing wird aufgelöst und unseren neuen Räumen in Willmering zugeschlagen. 2003 spezialisieren uns weiter auf Datenbanken und Shop-Systeme und wollen weiter die Fühler in die Großstädte ausstrecken, wo wir dank unserer geringen Kosten uns Wettbewerbsvorteile versprechen. Wir werden uns die nächsten ein, zwei Jahre sehr zurückhalten, hoffen die Marktbereinigung zu überstehen und dann aus dieser Phase gestärkt hervor zu gehen.